

Dummkopf vorkommen, weil er die Zeit der Schonung verständnisvoll einhält, während die anderen sie zu ihrem persönlichen Vorteil ausnützen.

Wer sich gegen die Schonbestimmungen vergeht, muß zum Nutzen und Frommen der weidgerechten Fischer energisch bekämpft werden. Milde und Rücksichtnahme sind hier auf keinen Fall am Platz, vielmehr soll die volle Härte des Gesetzes diejenigen treffen, die in ihrer Raffgier und Ichsucht sogar die kurze Spanne nicht beachten, die dem laichenden Fisch gewährt ist.

E. K.-K., Wien

N.-ö. Landesmeisterschaften 1954 der Turnierwerfer des Verb. Öst. Arb. Fisch.-Vereine

Die im Rahmen des Askö-Landessportfestes am 10. und 11. Juli 1954 in Stockerau ausgetragenen Landesmeisterschaften hatten, besonders am Samstag, ebenso unter stürmischem Wetter zu leiden wie die Wiener Meisterschaften im Mai, was vor allem die Leistungen in Fliege und Gewicht-Ziel ungleichmäßig beeinflusste. Von den 30 Angetretenen kämpften 16 um die Landesmeisterschaftstitel und 14 Wiener um die Plätze der Gästeklasse. Unter den ersteren fielen die schönen Leistungen der Mitglieder der neu dazugekommenen Sektion Tulln auf, während freilich der Löwenanteil an Meistertiteln erwartungsgemäß bei den Gastgebern in Stockerau blieb, von denen einige besonders in den Fliegebewerben trotz der Kürze der „E. K.-K.“-Schule überraschende Fortschritte zeigten und ihren Lehrer vielfach schon überflügelt haben.

Unter den Gästen bewies unser einziger „Profi“ A. Grassmück, wieder einmal seine hohe Klasse, indem er eindrucksvoll vor Augen führte, wie man als gewiegter Sportfischer selbst mit bescheidenem, „von der Stange“ genommenem Gerät auch am Turnierfeld erfolgreich sein kann, wenn man dieses Gerät bei entsprechender Begabung auszunützen und sich dienstbar zu machen versteht.

Seine scheinbar mühelosen, flüssigen Weitwürfe mit billigen Gespließten, ohne „Doppelzug“, ohne „Keulenschnur“ und (beim Gewichtswerfen) ohne übertrieben große Ringe zu beobachten, war reine Augenweide und widersprach jeglicher Theorie. Trotzdem bin ich überzeugt, daß dieser alte Routinier bei zweckmäßiger Auswahl der Geräte, Anpassung seiner Eigenart an die moderne Turniertechnik und bei mehr Training noch viel mehr zeigen würde und auch international wenig Gegner zu fürchten hätte. Sein come-back aufs Turnierfeld war ebenso erfreulich wie lehrreich.

Der Ausklang des fröhlich begonnenen und glatt abgewickelten Landessportfestes war leider schon überschattet von dem drohenden Einbruch der Sintflut, und wenige Stunden nach Beendigung der Veranstaltung war bereits die nahe einem Donauarm gelegene Turnierwiese zum größten Teil überschwemmt. Seither und während dies geschrieben wird, stehen die wackeren Stockerauer Sportler im schweren Kampf gegen das sonst so vertraute, aber diesmal in unvorstellbarem Ausmaß entfesselte nasse Element. Ihnen und allen Betroffenen gilt unsere herzlichste Anteilnahme!

Ergebnisse:**A) Allgemeine Wertung****B) Landesmeisterschaft****I. Fliege-Ziel (50 Punkte)**

1. Graf E.	30 Punkte	1. Graf E. (Stockerau)
------------	-----------	------------------------

II. Fliege-Weit (Summe der drei besten Würfe innerhalb von 4 Minuten)

1. Grassmück A.	79'81 m	1. Graf E. (Stockerau)	78'80 m
-----------------	---------	------------------------	---------

III. Gewicht - Ahrenberg (50 Punkte)

Herren	1. Bauer J.	44 Punkte	1. Bauer (Tulln)	
Damen	1. Fuchs E.	34 Punkte	1. Kaller E. (Stockerau)	20 Punkte
Jugend	Hochwartner H. und Sporeni G.	je 24 Punkte		

IV. Gewicht-Weit (Summe der drei Würfe)

Herren	1. Hochwartner J.	174'94 m	1. Ullrich (Hainburg)	171'10 m
Damen	1. Fuchs E.	115'87 m	1. Fuchs M. (Tulln)	96'45 m
Jugend	1. Kainrath F.	105'02 m		

V. Turnier-Weit-30 g (bester Wurf)

1. Graf R.	115'96 m (österreichischer Rekord)
------------	------------------------------------

VI. Skish- $2\frac{1}{2}$ Gramm (75 Punkte)

Herren	1. E. K.-K.	37 Punkte	1. Mordax (Stockerau)	35 Punkte
Damen	1. Graf G.	20 Punkte	1. Graf G.,	20 Punkte
Jugend	1. Sporeni G.	35 Punkte		

C) Gäste-Gesamtwertung

1. Hochwartner J.	Fuchs E.	Sporeni G.
2. Grassmück A.	Kreitschi C.	Kainrath F.
3. Sporeni K.	E. K.-K.	Hochwartner H.

Rund um die Wasserwaid

Die Bedeutung der **Fangstatistik** für Besatzmaßnahmen wird durch einen Aufruf der Hydrobiologischen Station für den Schwarzwald unterstrichen, in dem es heißt: „Die Rolle der Sportfischerei bei der Bewirtschaftung unserer Gewässer ist umstritten. Ein objektives Urteil wird durch die Tatsache erschwert, daß wir über die Erträge der Sportfischerei und ihr Verhältnis zum vorhandenen Fischbestand nur wenig oder gar nichts wissen. Hier klafft eine Lücke in der gesamten Fischereiwissenschaft. Es läßt sich daher häufig auch nur schwer beurteilen, ob die für Besatzmaßnahmen ausgegebenen Gelder wirklich zweckmäßig angelegt worden sind, das heißt, ob die Aussetzungen Erfolg hatten.“ (AFZ, 13/54).

Sein seit 30 Jahren erprobtes Verfahren der **Beutekonservierung** beschreibt A. Pollety in der Allg. Fischerei-Zeitung (Nr. 13/54):

„Die Fische werden nach dem Fang sofort getötet. Zum Töten der Fische durchschneide ich einige Kiemenbogen nach vorheriger Betäubung. Sie bluten dann tadellos aus, da durch die Kiemen die Schlagadern laufen. Das Ausbluten ist für die Haltbarkeit von größter Wichtigkeit und auch das Fleisch ist dadurch beim Kochen viel schöner. Ohne sie abzuwaschen, werden die Fische ausgeweidet und die Bauchhöhle mit einem Tuch trockengewischt. Das geronnene Blut am Rückgrat ist restlos zu entfernen. Die Fische sind sodann fünf bis zehn Minuten offen liegen zu lassen oder noch besser frei aufzuhängen, damit sie lufttrocken werden, wodurch sie einen leimartigen Überzug erhalten, der vor Verderben schützt. Nach dem Trocknen werden sie in ein schon öfters gewaschenes, weiches, trockenes Leinentuch (kein Wachstuch) eingeschlagen, ohne daß sich die Fische dabei gegenseitig berühren. So verpackt, in den Rucksack eingelegt, in den Schatten gestellt, bleiben sie tadellos und können im Keller noch einige Tage aufbewahrt werden.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [N.-ö. Landesmeisterschaften 1954 der Turnierwerfer des Verb. Ost. Arb. Fisch.-Vereine 126-127](#)